

Nachhaltigkeit und Erfolgskontrolle im Schutzwald (NaIS)

Weiserflächen-Netz Obwalden

Forstbetrieb: Kerns

Weiserfläche: Lachenwald

Protokoll Zwischenbegehung 08.08.2018 (Datum)

Inhaltsverzeichnis

1	Datum und Beteiligte der Zwischenbegehung.....	2
2	Chronik (Begehungen, Dokumentationen, Ereignisse, Massnahmen usw.)	2
3	Aktueller Zustand und Veränderungen.....	3
4	Geplante Massnahmen und Schwerpunkte der Beobachtung	4
5	Diverses	5
6	Zeitpunkt nächste Zwischenbegehung bzw. Folgeaufnahme	5

Beilagen

- Formular 1
- Fotodokumentation
-
-

Checkliste

- Markierungen nachgemalt (an nächster Begehung Ecken neu markieren!)
- Fotos wiederholt (teilweise)
- Protokoll der Begehung
- Gutachterliche Erhebung Wildschäden (im Stangenholz nicht mehr aussagekräftig)

1 Datum und Beteiligte der Zwischenbegehung

08.08.2018, 12.30-13.30 Uhr:

Ruedi Egger, Betriebsleiter und Revierförster Kerns

Andreas Bacher, Kreisforstingenieur

Adrian von Moos, Beauftragter für die Begleitung der Weiserflächen OW

2 Chronik

(Begehungen, Dokumentationen, Ereignisse, Massnahmen usw.)

Datum	Begehungen, Dokumentationen, Ereignisse, Massnahmen	Auswirkung
Früher	Bilder von Holzerei im Lachenwald im Staatsarchiv OW. Wahrscheinlich früher beweidet dann eingewachsen.	
1982	Windwurf durch Föhnsturm Alter des damaligen grösstenteils einschichtigen Fichtenbestandes ca. 140 Jahre.	Kahlfläche
1982ff	Folgeschäden durch Borkenkäfer	Vergrösserung der Kahlfläche
1985	Waldwiederherstellungsprojekt nach Föhnsturm	Stützpunkt pflanzungen
19....??	Bau Erschliessungsstrasse bis Lachenegg	
1990	Windwurf durch Sturm Vivian	Vergrösserung der Kahlfläche
1982-1990	Von 1982 bis Ende 1990 (Föhnstürme, Käfer, Vivian) fielen im Lachenwald total 13'000 m ³ Schadholz an.	
12.7.1991	Gebirgswaldbaukurs im Melchtal mit H.U. Frey (Forstingenieur und Spezialist für vegetationskundliche Ansprache).	Empfehlungen: Um Stöcke Fichten pflanzen, Bodenschürfungen, Strukturierung und BAh VBe Ta sehr wichtig!
1991	Waldwiederherstellungsprojekt Revier Melchtal nach Sturm Vivian	1991-93 Pflanzung von total 16'050 Pflanzen auf 23 ha im Lachenwald (Fi BFö BAh Bi Lä + 50Ta als Versuch), Bau Begehungsweg (2'010m), Jungwuchspflege
1997	Bau Hochsitz durch H. Infanger	Vermehrte Bejagung.
13.10.1999	Einrichtung Weiserfläche „Lachenwald“ am Einhang des Lachengrabens (= östlicher Teil der heutigen Weiserfläche) für die Planung des Waldbau-C Projektes Melchtal (Minimale Pflegemassnahmen)	
26.12.1999	Windwurf durch Sturm Lothar und in den Folgejahren Entfernung von Käferbäumen.	Vergrösserung der Kahlfläche
23.2.2000	Waldbau-C Projekt Melchtal: nur Einhang zum Lachengraben ist im Projektperimeter.	Planung von Dickungspflege am Einhang des Lachengrabens (Bestand Nr. 336)
2001	Waldwiederherstellungsprojekt Revier Melchtal nach Sturm Lothar (Waldbau-B)	Im Lachenwald keine Pflanzungen, nur Pflege: Fichten-Stützpunkte austrichern, BAh und Ta fördern + Verhütung Wildschäden durch Freihaltefläche
2004	Konzept für die Umsetzung von Hochsitzten und Freihalteflächen auf Lotharflächen: Lachenwald 40 Aren bestehend, evtl. erweitern auf 60 Aren.	Einrichtung von 2 Freihalteflächen à 20 Aren = total 40 Aren.
2007	Bau des Alpfahrweges nach Ober Lachen	
12.6.2008	Einrichtung der heutigen Weiserfläche: Nikolaus Furger, Andreas Bacher, Adrian von Moos	
12.7.2010	Anzeichnung Pflege: Ruedi Egger, Andreas Bacher, Adrian von Moos	
August 2010	Ausführung Jungwaldpflege im östlichen Teil der Weiserfläche	Bildung von Rotten (Abstand 5-10m).
3.11.2010	Zwischenbegehung (13.30-15.30 Uhr): Ruedi Egger, Andreas Bacher, Adrian von Moos	Veränderungen protokolliert, siehe Zwischenbericht 2010
25.7.2012	Zwischenbegehung (10.30-12.00 Uhr) mit Wirkungskontrolle:	Veränderungen protokolliert, siehe Zwischenbericht 2012 +

Datum	Begehungen, Dokumentationen, Ereignisse, Massnahmen	Auswirkung
	Ruedi Egger, Andreas Bacher, Adrian von Moos	Formular 5
2012	<i>Draht entlang des alten Alpweges entfernt.</i>	
Juli 2014	<i>Murgang im östlich angrenzenden Lachengraben bei Starkniederschlag Ende Juli 2014.</i>	auf Weiserfläche keine Auswirkungen.
24.7.2014	Zwischenbegehung (9.30-10.00 Uhr) <u>mit Herleitung Handlungsbedarf:</u> Ruedi Egger, Andreas Bacher, Urs Hunziker, Adrian von Moos	Veränderungen protokolliert, siehe Zwischenbericht 2014 + Formular 2
5.10.2016	Zwischenbegehung (9.30-11.30 Uhr): Ruedi Egger, Adrian von Moos	Veränderungen protokolliert, siehe Zwischenbericht 2016
Mai-Juli 2018	Extrem trocken	Bisher keine Auswirkungen sichtbar
08.08.2018	Zwischenbegehung (12.30-13.30 Uhr): Ruedi Egger, Andreas Bacher, Adrian von Moos	Veränderungen protokolliert, siehe Zwischenbericht 2018
.....	Ausführung Pflege
.....	Kontrolle Pflege, Markierungen erneuern

3 Aktueller Zustand und Veränderungen

(Beschreibung und Eintragen auf Kopie der Skizze Form 1 / Ergänzung der bisherigen Dokumentation)

Verjüngung:

2010: Fi in den letzten 2 Jahren um ca. 40-80 cm höher.

Ta nur sehr vereinzelt vorhanden, ca. 20 cm hoch, Ansamung keine beobachtet. 50-150 cm hohe VBe meist verbissen u. abgeknickt. Fi nicht verbissen.

2012: Fi in den letzten 2 Jahren wieder um ca. 40-80 cm höher. Rottenpflege hat sich positiv ausgewirkt. Rottenränder entwickeln sich sehr vital. Höhenwachstum Fi ca. 40 cm pro Jahr. Ta nur sehr vereinzelt vorhanden, ca. 20 cm hoch, neue Ansamung keine beobachtet.

2014: wie 2012

2016:

- Rotten sind gebildet und stabil.
- Fichten sind in den letzten 2 Jahren wieder um ca. 40-80 cm in die Höhe gewachsen.
- Fichten in Rotten haben BHD 10-25 cm erreicht. Die stärksten Fi tragen Zapfen.
- Zwischen den Rotten vereinzelt vitale BAh-Einzelbäume, BHD 15-20 cm! Diese sind stabil und haben genügend Platz.
- Grössere Tannen ganz vereinzelt (z.B. am oberen, östlichen Rand) vorhanden. Kleinere Tannen (10-100 cm) nur vereinzelt vorhanden und wegen Dominanz der bereits höheren Fichten sowie Verbiss und Fegen keine Zukunftschance. Wir erwarten, dass sich die Tanne erst in der übernächsten Generation in grösserer Zahl einstellt. Zur Verstärkung der Stabilität dient aber jetzt schon der zahlreich vorhandene und vitale Ahorn.
- Einzelne VBe-Wäldchen zwischen Fi-Rotten werden langsam verdrängt. Nur einzelne VBe in grösseren Lücken werden bleiben. Darunter einzelne Fi (Ta) ca. 100-150 cm hoch (von VBe nicht stark konkurrenzieren).
- Die einzelnen Birken und Weiden sind meist schräg und dürften in nächster Zeit ganz umfallen. Nur kleine Gefährdung für die umgebenden Rotten.

2018: Beschreibung wie 2016.

Östliche Fläche (B): stabile Rotten und einzelne Stabilitätsträger deutlich ersichtlich, Tendenz längerfristig zu Einschichtigkeit aber zur Zeit noch stabil, Handlungsbedarf nur auf Teilflächen (Gassen zwischen Rotten vergrössern + stabile Einzelbäume begünstigen).

Westliche Fläche (A): Sehr vitale Fichten und Ahorne sind zukünftige Stabilitätsträger, müssen aber jetzt begünstigt werden.

Wild:

2010: 50-150 cm hohe VBe meist verbissen u. abgeknickt. Fi nicht verbissen.

Vereinzelte Ta erst 20 cm hoch, oft verbissen. Viele Anzeichen von Rotwild.

2012: Präsenz/Einfluss des Wildes weniger sichtbar.

2014: starker Verbiss an VBe, Ah, Ta bis Höhe ca. 150 cm.

2016: Verbiss untragbar, Einfluss Rotwild auf Weiserfläche gut sichtbar. Fegen und Schälen nur vereinzelt. Ta hat aber kaum Chance. In der Umgebung (z.B. Schluchi und Lachenegg) sind die Schälschäden durch Rotwild untragbar.

2018: Oberschicht befindet sich in der Stangenholzstufe. Der noch nachrückende Nachwuchs, wo vor allem Ta stark verbissen wird, ist nur noch teilweise von Bedeutung. Wir erwarten, dass sich die Tanne erst in der übernächsten Generation in grösserer Zahl einstellt. Zur Verstärkung der Stabilität dient aber jetzt schon der zahlreich vorhandene und vitale Ahorn. Daher wird ab 2018 auf die Beurteilung der Wildsituation wird mit dem Formular „Gutachterliche Erhebung Wildschäden auf NaiS-Weiserflächen“ verzichtet.

4 Geplante Massnahmen und Schwerpunkte der Beobachtung

(Kurzbeschrieb und vorgesehener Zeitpunkt geplanter Massnahmen, entsprechen die Massnahmen der ursprünglichen Planung? Anpassungen? Schwerpunkte und vorgesehener Zeitrahmen der Beobachtung)

2010: Rotten im östlichen Bereich ca. 2014 nochmals ausformen. Pflege des westlichen Bereichs ca. 2014.

2012: Rotten im östlichen Bereich ca. 2014 nochmals beurteilen und evt. ausformen. Pflege des westlichen Bereichs ca. 2016. Pflege des umliegenden Jungwaldes nach gleichem System wie östliche Weiserfläche + einzelne Ah begünstigen. Draht entlang altem Alpweg entfernen (✓).

2014: Ausformung der Rotten im östlichen Bereich ca. 2017. Pflege des westlichen Bereichs ca. 2015 (stabile und vitale Einzelbäume im $\frac{1}{2}$ -Endabstand fördern). Pflege des umliegenden

Jungwaldes nach gleichem System wie östliche Weiserfläche + einzelne Ah begünstigen

2016: Fläche A (westlicher Bereich): Einzelbäume (BAh Fi, Ta falls vorhanden) fördern im Endabstand. Weiden zurückschneiden (Äserstöcke). Ausführung 2017.

Fläche B (östlicher Bereich): Ausformung der Rotten vorläufig nicht notwendig. Eingriff später durch Entnahme von einzelnen Rotten und Holznutzung.

Ecken mit Pfählen neu markieren und BHD-Messung bei einzelnen Zukunftsbäumen.

2018:

Fläche A (westlicher Bereich): Einzelbäume (BAh Fi, Ta falls vorhanden) fördern im Endabstand. Weiden zurückschneiden (Äserstöcke). Behandlung gleich wie Pflegeeingriff 2017 im unteren Teil des Lachenwaldes. Ausführung 2018.

Fläche B (östlicher Bereich): Gassen zwischen Rotten an einzelnen Stellen vergrössern + stabile Einzelbäume begünstigen. Ausführung 2018.

Ecken mit Pfählen neu markieren und BHD-Messung bei einzelnen Zukunftsbäumen. Ausführung 2018.

5 Diverses

2012: Wirkungskontrolle durchgeführt (NaiS Formular 5).
2014: Herleitung Handlungsbedarf (NaiS Formular 2)
2016: Fotos wegen starkem Nebel nicht wiederholt.
2018: Fotos teilweise wiederholt

6 Zeitpunkt nächste Zwischenbegehung bzw. Folgeaufnahme

Herbst 2018 nach Ausführung Pflege

Protokoll:

Adrian von Moos, 10.08.2018

Verteiler:

Andreas Bacher

Ruedi Egger

Adrian von Moos

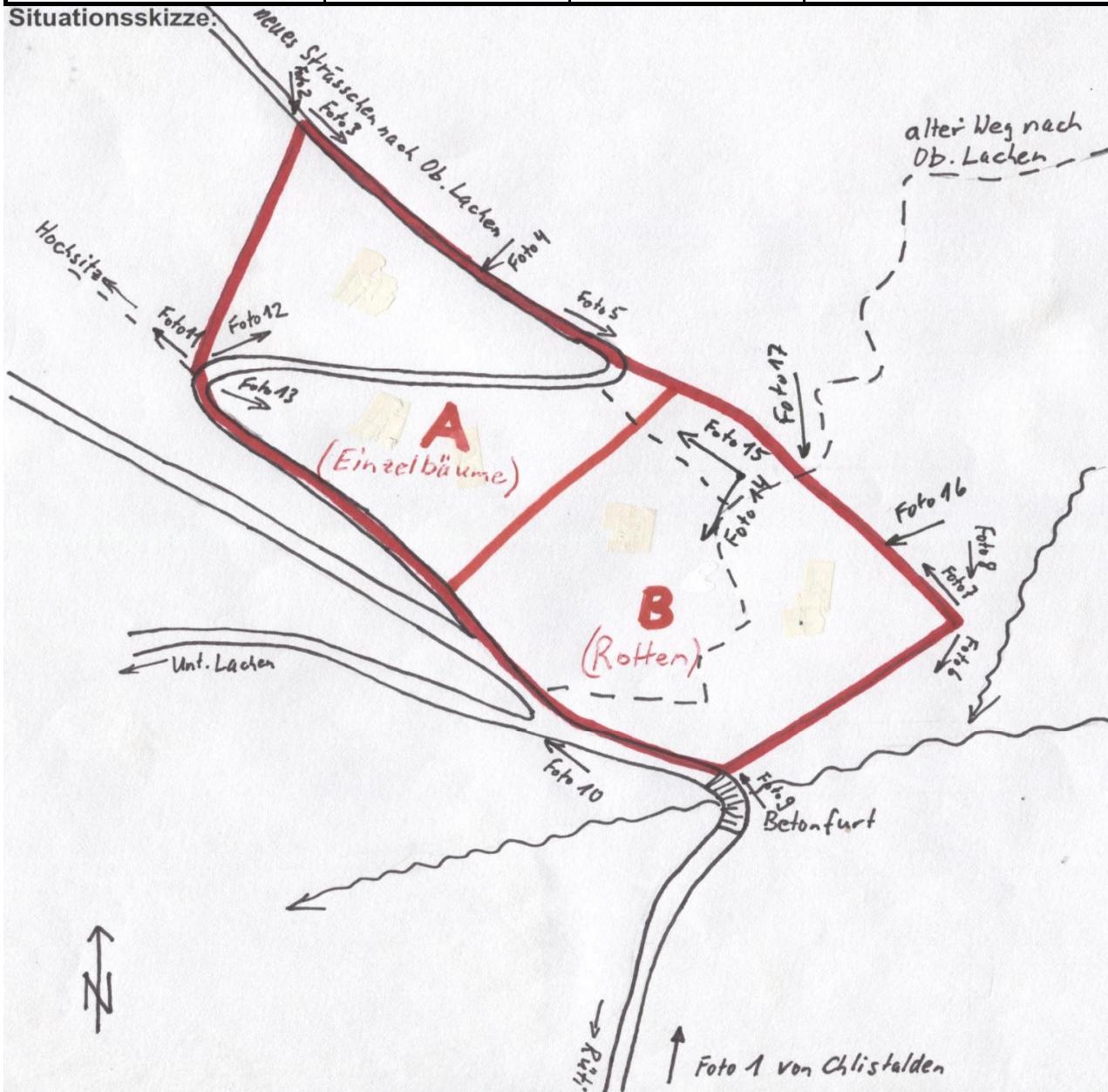
Urs Hunziker

NaiS / Formular 1

Situation

Gemeinde: Kerns	Ort: Lachenwald	Weiserfl. Nr.: 0	Fläche: 2.1 ha	Datum: 24.07.2014	BearbeiterIn: A. v. Moos
Koordinaten: 667.200/189.300	Meereshöhe: 1460 m ü.M.	Hangneigung: 65%	Beilagen: Form. 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input checked="" type="checkbox"/> Plan 1:5000 <input type="checkbox"/> Fotoprotokoll <input type="checkbox"/> Andere: Anzeich.prot.		

Situationsskizze:



Walfunktion(en):

Schutz bezüglich Wildbach und Hochwasser
Schutz vor Rutschungen und Erosion, Entstehungsgebiet

Zieltyp:

Hochwasserschutzwald in Tannen-Fichtenwälder der hochmontanen Stufe
(50 Alpendost-Fichten-Tannenwald / 51 Labkraut-Fichten-Tannenwald)

Grund für Weiserfläche: (Geltungsbereich u. Fragestellung)

- Vergleich unterschiedlicher Eingriffsarten im Jungwald
- Anschauungsobjekt für Waldentwicklung auf Sturmfläche
- Kommt Weisstanne selber auf?

Bestandesbild: (Profilskizze, Kurzbeschrieb)



Jungwald mit Ansätzen zu Rotten, Fi, Ah, Vbe, Bi, Wei, Bu 5-12 m hoch, Ansätze zu Rotten

Eckpunkte mit Pfählen und blauer Farbe markiert.

Pflegevarianten:

A (West): Förderung Einzelbäume im Halbendabstand
Endabstand (korrigiert 2016).

B (Ost): Rottenpflege im östlichen Bereich

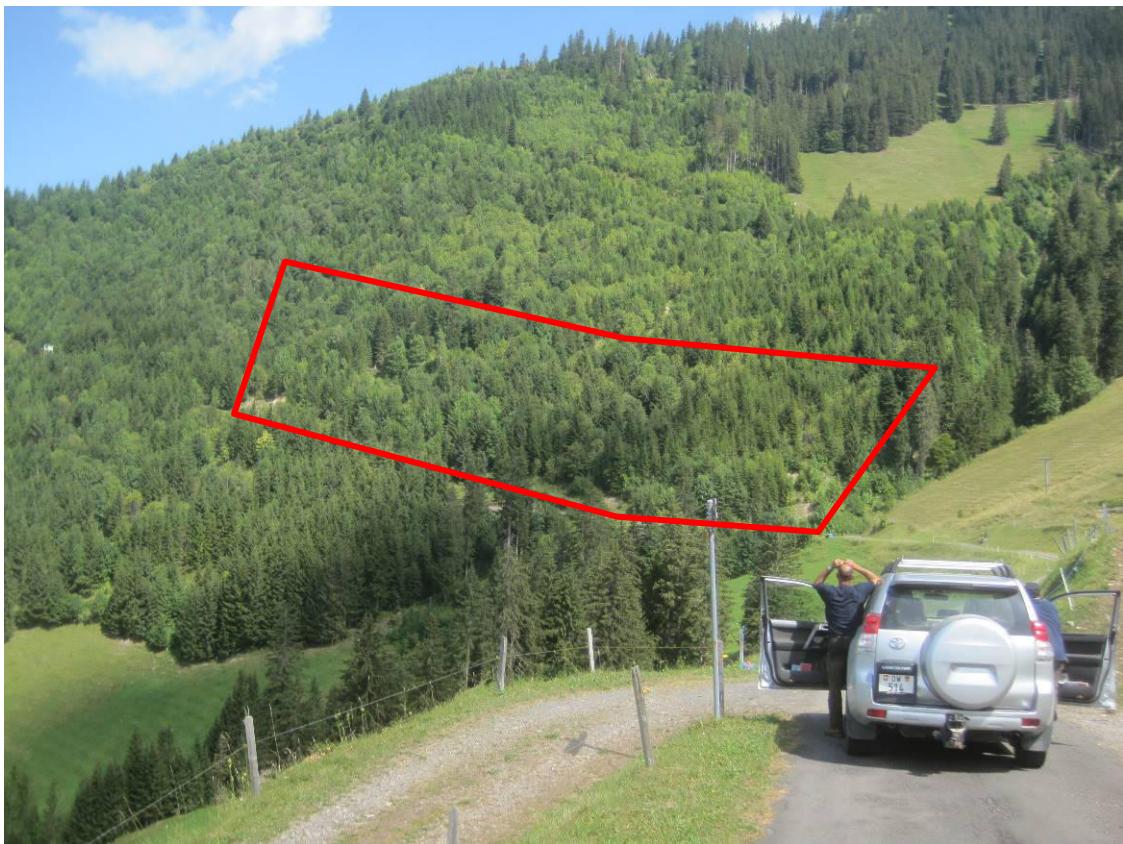


Foto 1 2018

Blick von Chli Stalden auf Weiserfläche (rot markiert). 08.08.2018



Foto 2 2018

Linke, obere Ecke der Weiserfläche bei Querrinne. 08.08.2018



Foto 3 2018

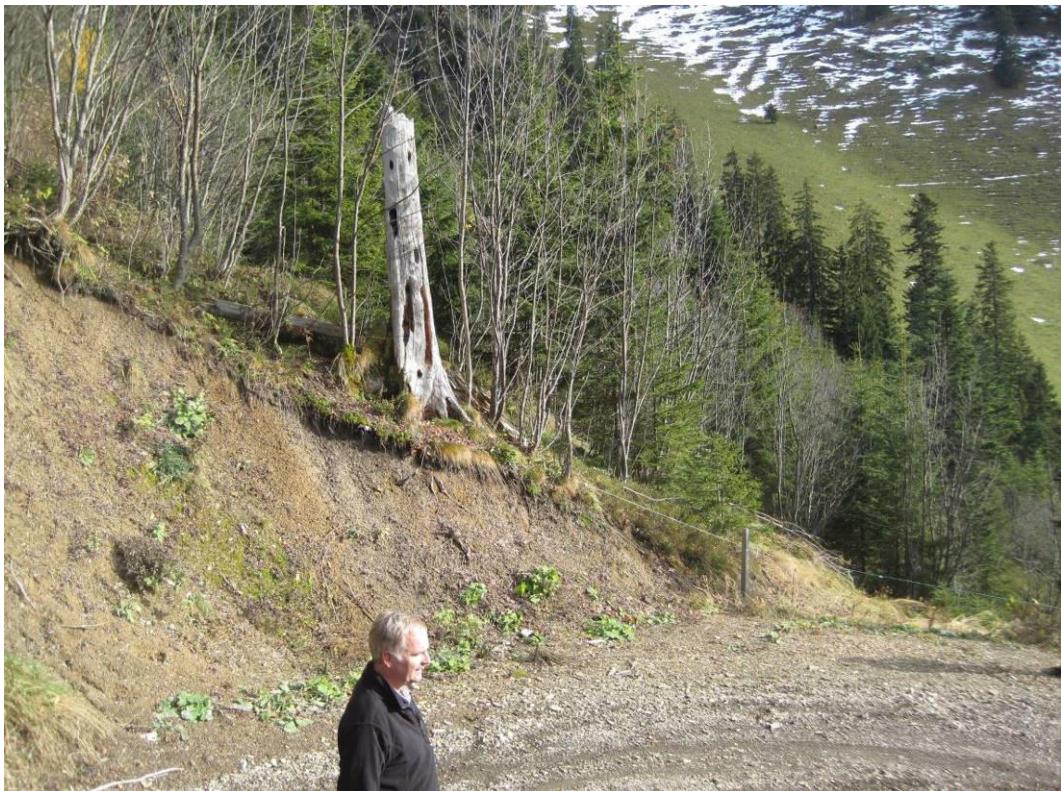
Blick von der oberen linken Ecke dem Alpsträsschen entlang abwärts. 08.08.2018



Foto 4 2010

Blick von oberer Abgrenzung abwärts. 3.11.2010

Ab 2012 Foto nicht wiederholt (Sicht durch hohe Verjüngung verdeckt)

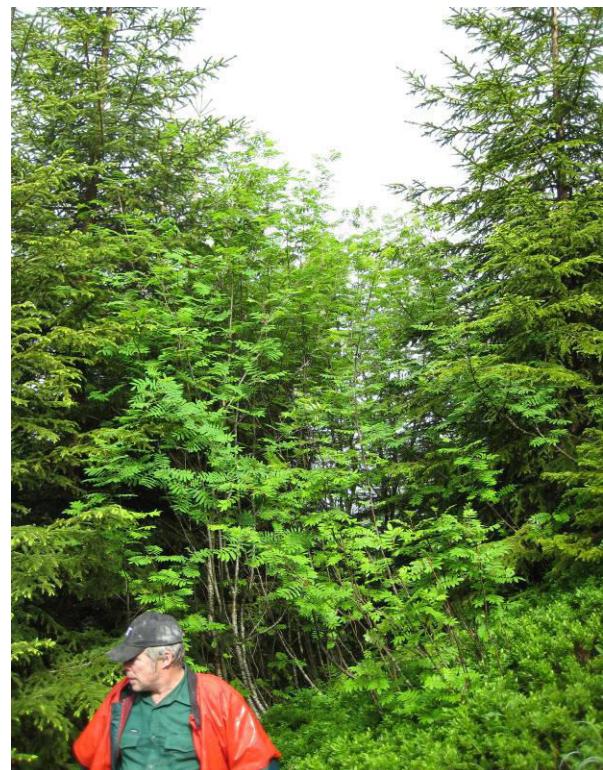
**Foto 5 2010**

Die obere Abgrenzung geht von der 2. Wendeplatte hangparallel bis Lachengraben. Im Bild: Kreisforstingenieur Andreas Bacher. 3.11.2010.

Ab 2012 Foto nicht wiederholt (Sicht durch hohe Verjüngung verdeckt)

**Foto 6 2008**

Blick von oberer rechter Ecke am Lachengraben abwärts. 12.6.2008

**Foto 7 2008**

Blick von oberer rechter Ecke am Lachengraben nach Westen. Im Bild: Nikolaus Furger, Revierförster. 12.6.2008



Foto 8 2008

Obere rechte Ecke am Lachengraben. 12.6.2008



Foto 9 2010

Untere rechte Ecke der Weiserfläche. 3.11.2010



Foto 10 2018

Abzweigung des neuen Alpsträsschens nach Ober Lachen. 08.08.2018



Foto 11 2018

Untere linke Ecke bei der 1. Wendeplatte des Alpsträsschens. Blick auf Begehungsweg zu Hochsitz. 08.08.2018



Foto 12 2018

Blick von unterer linker Ecke bei der 1. Wendeplatte Richtung Nordosten. 08.08.2018



Foto 13 2018

Blick von unterer linker Ecke bei der 1. Wendeplatte Richtung Osten. 08.08.2018



Fotostandort 14+15 2010

oberhalb Abzweigung alter Weg bei ehemals zwei Hagpfosten. 3.11.2010



Foto 14 2010

Blick abwärts auf eine im August 2010 herausgepflegte Rotte. 3.11.2010
Ab 2012 Foto nicht wiederholt (Sicht durch hohe Verjüngung verdeckt)

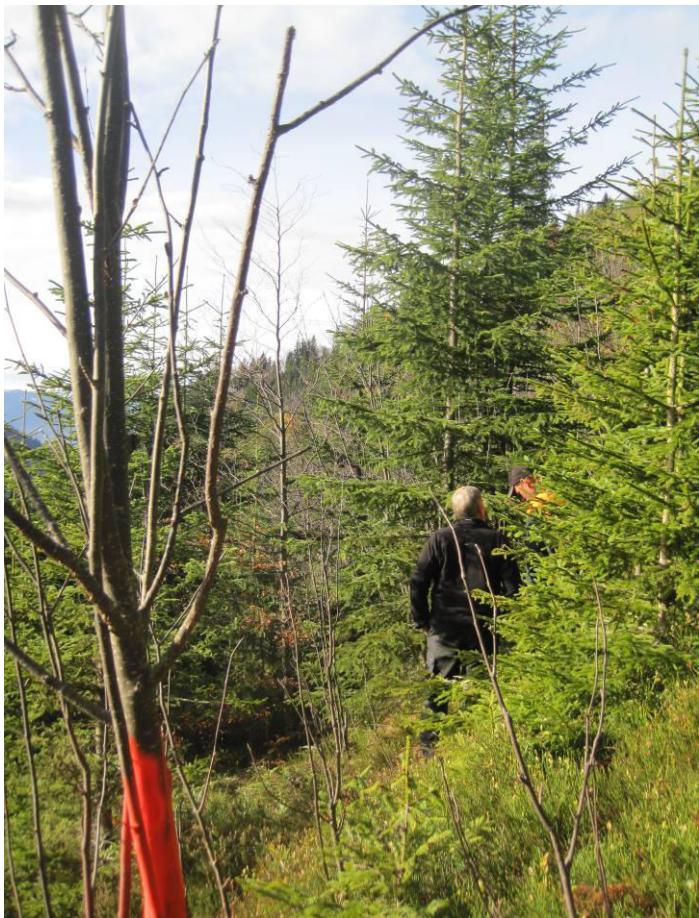


Foto 15 2010

Blick nach Westen auf eine im August 2010 herausgepflegte Rotte.
3.11.2010

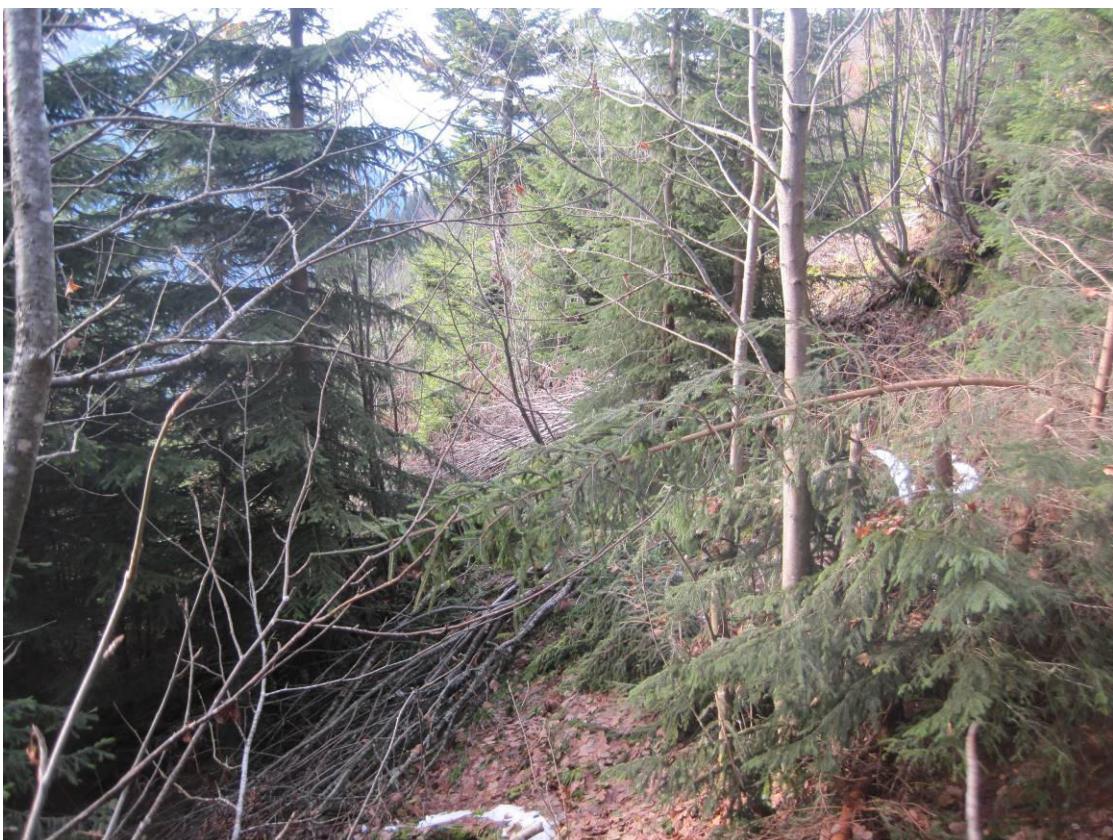


Foto 16 2010

Blick nach Westen auf eine im August 2010 herausgepflegte Rotte. 3.11.2010



Foto 17 2010

Förster Ruedi Egger und Kreisforstingenieur Andreas Bacher bei oberer Abgrenzung der Weiserfläche auf altem Alpweg. 3.11.2010

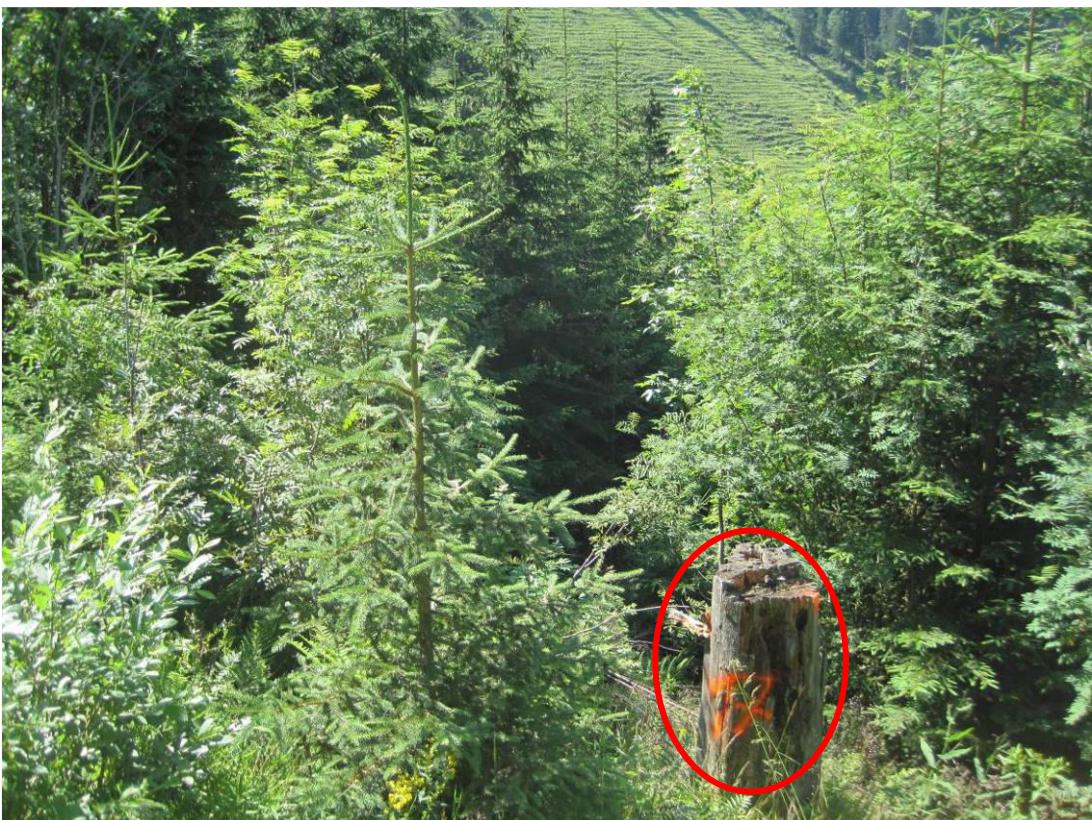


Foto 17 2012

25.7.2012



Foto 17 2014

24.7.2014

Ab 2016 Foto nicht wiederholt (Sicht durch hohe Verjüngung verdeckt)